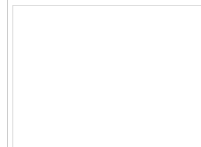


» zur Übersicht **Bad Staffelstein** publiziert: 13.03.2017 15:35 Uhr
aktualisiert: 21.03.2017 03:33 Uhr

ARTIKEL + Text - Text

STUBLANG
Bienen und Wespen die Übeltäter

Bilanz nach halbem Jahr Sanierungsarbeiten an Kirche Sankt Nikolaus und Sankt Gumbertus



Nach über einem halben Jahr Restaurierung schaut die Stublanger Filialkirche Sankt Nikolaus und Sankt Gumbertus wieder ansehnlich aus.

Nach eingehenden Voruntersuchungen wurden Schäden am Mauerwerk, hohl liegende und absturzgefährdete Sandsteine über dem Eingangsbereich des Gotteshauses sowie der defekte Altputz an den Schildmauern seitlich des Turms kartiert. Architekt Sandro Selig von der Erzbischöflichen Bauabteilung hatte in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung eine lange Liste der

auszuführenden Arbeiten erstellt und die erforderlichen Erlaubnis- und Förderanträge an verschiedene Institutionen gestellt. Die Kosten für die aufwändige Renovierung wurden mit knapp 150 000 Euro veranschlagt.

Letztlich werden Fördermittel für die Sanierung vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem Erzbischöflichen Ordinariat, der Oberfrankenstiftung und der Bayerischen Landesstiftung erwartet. Außerdem haben die Stadt Bad Staffelstein sowie der Landkreis Lichtenfels sich bereit erklärt, finanziell etwas beizutragen. Den Rest muss die katholische Filialkirche selbst aufbringen.

Letzte Arbeiten im Frühjahr

Das Arbeitsgerüst wurde bereits entfernt, allerdings müssen vereinzelte Arbeiten noch im Frühjahr erledigt werden: Stark reduzierte Bauteile und Bauteilbereiche am Mauerwerk sowie an einer Fensterlaibung und am Sockel sollen ersetzt werden. Der verwendete Doggersandstein der Region wird nicht mehr abgebaut. Stattdessen wird der Lauchheimer Sandstein verwendet, der in einem Steinbruch abgebaut wird, der erst im vergangenen Jahr wieder für die Belieferung des Ulmer Münsters aktiviert wurde.

„Das Ziel der Restaurierung der Fassade der Filialkirche war der Substanzerhalt unter Wiederherstellung eines einheitlichen Gesamtbilds,“ erklärt der Stublanger Kirchenpfleger Wolfgang Herold. „Im Doggersandstein wurden zahlreiche Fehlstellen unter anderem durch Bienen und Wespen festgestellt, die sich zum Nestbau in den Sandsteinen eingegraben hatten“, führt Christoph Peters, Mitarbeiter der Bildhauer- und Steinrestaurierungsfirma Monolith, aus. Große Fehlstellen waren an der Unterseite des Gesimses und an Fensterlaibungen entstanden. „Dieser Doggersandstein weist eine geringe Festigkeit auf“, merkt Peters an.

Festgestellt wurden außerdem Schmutzauflagerungen, großflächige Beschichtungen auf Sockel- und Portallaiungssteinen, stark entfestigte Bereiche, Mörtelreste an Fugenflanken, Risse, Schalen und Brücke sowie defekte Altergänzungen, Fugen und Putze behoben. Zur Entfernung der Farbschichten am Sockelmauerwerk und der Portallaiung wurden Musterflächen mit verschiedenen Abbeizern angelegt. Da sich die Farbschichten nicht in befriedigendem Maße reduzieren ließen, wurde zusätzlich ein Mikropartikelstrahlverfahren eingesetzt.

„Im Doggersandstein wurden zahlreiche Fehlstellen unter anderem durch Bienen und Wespen festgestellt, die sich zum Nestbau in den Sandsteinen eingegraben hatten.“

Christoph Peters, Mitarbeiter der Bildhauer- und Steinrestaurierungsfirma Monolith

Da besonders in Fugenflankenbereichen Rückwitterungen erkennbar waren, die einen erhöhten Wassereintrag und eine Beschleunigung des Verwitterungsprozesses verursachen, wurde der Fugenmörtel ausgetauscht. Zwischen den Natursteinwänden und den Fensterrahmen wurde mit Hilfe eines speziellen „Trasskalkmörtels“ mit zur Armierung beigemischten Kunstfasern neu verfügt.

Aufwändige Reparaturarbeiten mussten an der Bleiverglasung vorgenommen werden. Es galt, die Metallkonstruktion zu überarbeiten sowie die defekten Glasscheiben zu erneuern und dann neu abzudichten. Diverse Fensterbleche sowie der Dachvorsprung am Haupteingang bedurften einer Erneuerung. Aber auch die hölzernen Schalllocherkledigungen – im Volksmund auch Jalousien genannt –, hinter denen die zwei Bronzeglocken des bestehenden Geläuts hängen, wurden einer Verjüngungskur unterzogen.

Seit Herbst mit Kirchturmuh

Über 235 Jahre dauerte es, bis der Wunsch der Stublanger Einwohner nach einer Kirchturmuh wahr wurde. Wirkungsvolle Zifferblätter und Zeiger prägen seit Herbst das Gesicht des Kirchturms auf drei Seiten. Besonders den Wert legt man auf einen wirksamen Kontrast zwischen Ziffern, Stundenmarken, Zeiger und Hintergrund, damit die genaue Uhrzeit auch aus der Ferne gut wahrzunehmen ist.

Die Stublanger Kirche gehört zweifelsohne zu den schönsten barocken Landkirchen am Obermain. Sie ist ein Indiz dafür, welch hohes Niveau das Können der Architekten, Baumeister und Handwerker am Ende des 18. Jahrhunderts erreicht hatten, auch wenn für einen Kirchenbau nicht unbedingt Geld im Überfluss vorhanden war. Die bisher letzten Restaurierungsarbeiten waren im Vorfeld des 225-jährigen Kirchenjubiläums im Jahr 2005 vorgenommen worden.

Von unserem Mitarbeiter Gerd Klemenz

Diesen Artikel



Die neuesten Kommentare

Es wurden noch keine Kommentare geschrieben...

Zum Kommentar abschicken **bitte vorher einloggen.**

Benutzername Passwort

Anmeldung über Cookie merken

Sie sind noch **kein Mitglied**? Dann jetzt gleich » hier registrieren

Obermain Service
16.03.2017
Obermain Service (20 Seiten | 10.73 MB)
09.03.2017
Obermain Service (14 Seiten | 4.37 MB)

Bad Kurier
09.03.2017
Bad Kurier (24 Seiten | 3.7 MB)
23.02.2017
Bad Kurier (24 Seiten | 3.42 MB)

Anzeige

Anzeige

Bad Staffelstein. inFranken.de

Renovierung

Viele Löcher im Sandstein

Die Stublanger Kirche wurde umfangreich saniert.



Die Schäden an den Sandsteinen der Filialkirche entstanden durch Wespen und Bienen. Foto: Gerd Klemenz



Nach über einem halben Jahr Restaurierung befindet sich die Stublanger Filialkirche Sankt Nikolaus und Sankt Gumbertus wieder in einem ansehnlichen Zustand. Nach eingehenden Voruntersuchungen wurden Schäden am Mauerwerk, die hohl liegenden und absturzgefährdeten Sandsteine über dem Eingangsbereich des Gotteshauses sowie der defekte Allputz an den Schildmauern seitlich des Turms kartiert.

Architekt Sandro Selig von der Erzbischöflichen Bauabteilung hatte in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung eine lange Liste der auszuführenden Arbeiten erstellt und nach der Zusammenstellung der zu erwartenden Baukosten die erforderlichen Erlaubnis- und Förderanträge an verschiedene Institutionen gestellt. Letztendlich werden Fördermittel für die Sanierung von dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem Erzbischöflichen Ordinariat, der Oberfrankenstiftung und der Bayerischen Landesstiftung erwartet. Außerdem haben sich auch die Stadt Bad Staffelstein sowie der Landkreis Lichtenfels bereit erklärt, finanziell etwas dazu beizutragen. Den Rest muss die Filialkirche selbst aufbringen.

Die Kosten für die aufwendige Renovierung wurden mit knapp 150 000 Euro veranschlagt. Das Arbeitsgerüst wurde bereits entfernt, allerdings müssen vereinzelt Arbeiten noch im Frühjahr erledigt werden. Dabei werden stark reduzierte Bauteile und Bauteilbereiche am Mauerwerk sowie an einer Fensterlaibung und am Sockel noch ersetzt.

Der verwendete Doggersandstein der Region wird nicht mehr abgebaut. Stattdessen wird der Lauchheimer Sandstein verwendet, der im letzten Jahr erst wieder für die Belieferung des Ulmer Münsters aktivierten Steinbruchs abgebaut wird. "Das Ziel der Restaurierung der Fassade der Filialkirche war die Substanzerhaltung unter Wiederherstellung eines einheitlichen Gesamtbilds", erklärte der Stublanger Kirchenpfleger Wolfgang Herold kürzlich.

"Im Doggersandstein wurden zahlreiche Fehlstellen (Perforationen) unter anderem durch Bienen und Wespen festgestellt, die sich zum Nestbau in den Sandsteinen eingegraben hatten. Dadurch waren große Löcher an der Unterseite des Gesimses und an Fensterlaibungen entstanden.

Dieser Doggersandstein weist eine geringe Festigkeit auf", erklärte Mitarbeiter Christoph Peters von der Bildhauer- und Steinrestaurierungsfirma Monolith vor Ort. Zudem wurden Schmutzauflagerungen, großflächige Beschichtungen auf Sockel- und Portallaibungssteinen, stark entfestigte Bereiche, Mörtelreste an Fugenflanken, Risse, Schalen und Brüche sowie defekte Altergänzungen, Fugen und Putze behoben, fügte Peters an.

Zur Entfernung der Farbschichten am Sockelmauerwerk und der Portallaibung wurden Musterflächen mit verschiedenen Abbeizern angelegt. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Farbschichten nicht in befriedigendem Maße reduzieren ließen. Deshalb wurde zusätzlich mit einem Mikropartikelstrahlverfahren gearbeitet.

Große Witterungsschäden

Da besonders in Fugenflankenbereichen Rückwitterungen erkennbar waren, die einen erhöhten Wassereintrag und eine Beschleunigung des Verwitterungsprozesses verursachten, wurde der Fugenmörtel ausgetauscht. Tiefe Fugen, die vor allem durch Setzrisse im Mauerwerk aufgrund von Bewegungen im Untergrund entstanden waren, wurden durch die Fachleute bis zu einer Tiefe von doppelter Fugenbreite tiefenverfügt. Defekter Fugenmörtel zwischen den Natursteinwänden und den Fensterrahmen wurden ausgearbeitet und durch einen speziellen "Trasskalkmörtel" mit zur Armierung beigemischten Kunstfasern neu verfügt.

Aufwendige Reparaturarbeiten mussten an der Bleiverglasung durchgeführt werden. Es galt die Metallkonstruktion zu überarbeiten sowie die defekten Glasscheiben zu erneuern und dann neu abzudichten.

Über 235 Jahre dauert es, bis der Wunsch der Stublanger Einwohner nach einer Kirchturmuhre wahr wurde. Wirkungsvolle Zifferblätter und Zeiger prägen seit Herbst das Gesicht des Kirchturms auf drei Seiten.

Newsletter kostenlos abonnieren

E-Mail-Adresse

eintragen

Meist

gelesen | kommentiert | empfohlen



Bad Königshofen im Grabfeld
38-Jähriger stirbt bei Zusammenprall mit Lkw bei Bad Königshofen



Reckendorf
Grundschule in Reckendorf geschlossen: 18 Tonnen Pellets müssen raus



Herzogenaurach
Herzogenaurach: 16-jähriger Motorradfahrer stirbt bei Frontalkollision



Hallstadt
Junge Frau schlägt in Hallstadt Grapscher Zahn aus und erhält Anzeige



Hirschaid
Ladendieb geht in Hirschaid mit Messer auf Frau los - Kunden greifen ein

Bildergalerien aus Stublang



Zum Artikel

publiziert: Sonntag, 26. Februar 2017 14:42

aktualisiert: Samstag, 04. März 2017 03:34

Weitere Artikel aus Stublang

Artikel drucken

Schrift vergrößern / Schrift verkleinern

Vorlesen lassen

Zu diesem Artikel einen Leserbrief verfassen

Diesen Artikel auf Ihrer Website einbinden

Der Autor



GERD KLEMENZ
Mitarbeiter

Autor kontaktieren

Veranstaltungen aus Stublang

Es wurden keine Veranstaltungen gefunden.
Im Veranstaltungskalender suchen

Servicepoint Bad Staffelstein

Wir beraten Sie gerne persönlich!

Hier finden Sie alle Adressen unserer Geschäftsstellen und Servicepoints



Aufgepasst. Riskieren Sie beim Immobilienverkauf keine Verluste

Anzeige

Setzen Sie auf qualifizierte Beratung durch Sachverständige! Diese bewerten Ihre Immobilie & verkaufen sie zu einem fairen Preis. So funktioniert's: einfach Objektdaten eingeben & Angebot mit höchstem Gebot für Ihre Immobilie wählen! >

Stublanger Kirche restauriert

Nach über einem halben Jahr Restaurierung befindet sich die Stublanger Filialkirche Sankt Nikolaus und Sankt Gumbertus wieder in einem anschaulichen Bild. Nach eingehenden Voruntersuchungen wurden Schäden am Mauerwerk, die hohl liegende und absturzgefährdete Sandsteine über dem Eingangsbereich des Gotteshauses sowie der defekte Altputz an den Schildmauern seitlich des Turms kartiert. Architekt Sandro Selig von der Erzbischöflichen Bauabteilung hatte in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung eine lange Liste der auszuführenden Arbeiten und der zu erwartenden Baukosten sowie die erforderlichen Erlaubnis- und Förderanträge gestellt. Letztendlich werden Fördermittel für die Sanierung von dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem Erzbischöflichen Ordinariat, der Oberfrankenstiftung und der Bayerischen Landesstiftung erwartet. Außerdem hat auch die Stadt Bad Staffelstein sowie der Landkreis Lichtenfels sich bereit erklärt, finanziell etwas dazu beizutragen. Den Rest muss die katholische Filialkirche selbst aufbringen. Die Kosten für die aufwändige Renovierung wurden mit knapp 150000 Euro veranschlagt. Das Arbeitsgerüst wurde bereits entfernt, allerdings müssen vereinzelte Arbeiten noch im Frühjahr erledigt werden. Dabei müssen stark reduzierte Bauteile und Bauteilbereiche am Mauerwerk sowie

an einer Fensterlaibung und am Sockel noch ersetzt werden. Der verwendete Doggersandstein der Region wird nicht mehr abgebaut. Stattdessen wird der Lauchheimer Sandstein verwendet. „Im Doggersandstein wurden zahlreiche Fehlstellen (Perforationen) unter anderem durch Bienen und Wespen festgestellt, die sich zum Nestbau in den Sandsteinen eingegraben hatten. Dadurch waren große Fehlstellen an der Unterseite des Gesimses und an Fensterlaibungen entstanden. Dieser Doggersandstein weist eine geringe Festigkeit auf“, erklärte der Mitarbeiter Christoph Peters von der Bildhauer- und Steinrestaurierungsfirma Monolith vor Ort. Zudem wurden Schmutzaufgaben, großflächige Beschichtungen auf Sockel- und Portallaibungssteinen, stark entfestigte Bereiche, Mörtelreste an Fugenflanken, Risse, Schalen und Brücke sowie defekte Altergänzungen, Fugen und Putze behoben, fügte Peters an. Zur Entfernung der Farbschichten am Sockelmauerwerk und der Portallaibung wurde festgestellt, dass sich die Farbschichten nicht in befriedigendem Maße reduzieren ließen. So wurde dies zusätzlich mit einem Mikropartikelstrahlverfahren reduziert. Da besonders in Fugenflankenbereichen Rückwitterungen erkennbar waren, die einen erhöhten Wassereintrag und eine Beschleunigung des Verwitterungsprozesses verursachten, wurde der Fugenmörtel



ausgetauscht. Tiefe Fugen, die vor allem durch Setzrisse im Mauerwerk aufgrund von Bewegungen im Untergrund entstanden waren, wurden durch die Fachmänner bis zu einer Tiefe von doppelter Fugenbreite tiefen verfügt. Defekte Fugenmörtel zwischen den Natursteinwänden und den Fensterrahmen wurden durch einen speziellen „Trasskalkmörtel“ mit zur Armierung beigemischten Kunstfasern neu verfügt. Aufwändige Reparaturarbeiten mussten an der Bleiverglasung durchgeführt werden. Diverse Fensterbleche sowie der Dachvorsprung am Haupteingang bedürfen einer Erneuerung. Aber auch die hölzernen Schalllochverkleidungen-, hinter denen die zwei Bronzeglocken des bestehenden Geläuts hängen, wurden einer Verjüngungskur unterzogen. Wirkungsvolle Zifferblätter und Zeiger prägen seit Herbst das Gesicht des Kirchturms auf drei Seiten. Besonders den Wert legte man auf einen wirksamen Kontrast zwischen Ziffern, Stundenmarken, Zeiger und Hintergrund, damit die genaue Uhrzeit auch aus der Ferne gut wahrzu-



nehmen ist. Mit Blick auf das 200. Jahr-Jubiläum des Gotteshauses im Jahr 1980 wurde die gesamte Filialkirche Sankt Nikolaus und Sankt Gumbertus innen und außen umfassend renoviert. 1992 musste wegen eindringendem Regenwasser die Schieferabdeckung des Langhauses ausgebessert werden und für das 225. Kirchenjubiläum 2005 wurden schon ein Jahr zuvor umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen im Innenraum der Kirche getroffen.

Text und Fotos: Kerstin Wei

Wir bedanken uns für den Auftrag!

Gerüstbau + Verleih Schonath & Seelmann

GmbH & Co.KG

Peusenhofer Weg 1
96199 Oberleiterbach

Tel. 0 95 47 / 16 53, 01 71 / 7 23 59 02
Fax 0 95 47 / 92 12 45



Alles rund ums Dach

- Neueindeckungen und Sanierungen von Ziegel- und Schieferdächern
- Spenglerarbeiten
- Dämmarbeiten rund ums Dach
- Reparaturarbeiten rund ums Dach
- Flachdachabdichtungen mit Kemperol

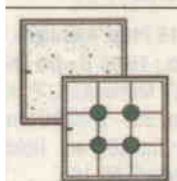


Pauli Bedachungen
Am Ried 12 · 96194 Kolmsdorf
Tel. 0 95 49 / 98 78 09
Mobil: 01 71 / 2 34 59 92
pauli.walsdorf@freenet.de

Lothar Glaserei Schindhelm

Bau- und Kunstglaserei

Malmerzer Straße 74 · 96515 Sonneberg/Thüringen
Telefon: 0 36 75 / 74 43 15 · Fax: 0 36 75 / 74 44 15



Bildhauerei und Steinrestaurierung GmbH
Waizendorfer Straße 11
96049 Bamberg
Tel. 09 51 - 5 10 87
Fax 09 51 - 5 55 38
e-mail: info@monolith-steinrestaurierung.de
www.monolith-steinrestaurierung.de

staebler

MEISTERBETRIEB

- METALLBAU
- EDELSTAHLBEARBEITUNG
- KUNSTSCHMIEDE
- SPENGLERARBEITEN
- RESTAURATION

AUSFÜHRUNG DER SPENGLERARBEITEN!

EHRL 12 96110 SCHESLITZ
TEL 09542 325 Fax 09542 772579

Elektro Bornschlegel

Frauendorfer Straße 23
96231 Bad Staffelstein/Stublang
Tel. 0 95 73 / 3 49 28 · Mobil 01 71 / 8 11 10 04

Ihr Meisterbetrieb
Wärmepumpen
Haushaltsgeräte
Kundendienst
Telefon-Anlagen
ISDN-Anschluss
Installation
SAT-Anlagen
EIB-Gebäudesystemtechnik

MAGNETIX WELLNESS

„Magnetschmuck-Vertrieb“
Manuela Bornschlegel
selbständige Magnetix Wellness Vertriebspartnerin
Ladengeschäft
Frauendorfer Str. 23 · 96231 Bad Staffelstein/Stublang
Tel. 0 95 73 / 3 49 28 · Mobil 01 70 / 4 42 00 17
manuela@elektro-bornschlegel.de
www.bornschlegel.magnetix-wellness.com
www.bornschlegel.magnetix-exclusive.com